



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Für Arbeiten und Wohnen

Regine Vohrer will mit Entwicklungskonzept weiteres Wachstum in Reutlingen ermöglichen

Die Liberalen halten weiteres Wachstum gerade auch in Krisenzeiten für unabdingbar. Sie stimmen deshalb dem Reutlinger Entwicklungskonzept für den künftigen Flächennutzungsplan zu. „Wir brauchen Flächen fürs Arbeiten und fürs Wohnen“, bekräftigte Stadträtin Regine Vohrer, „es gehört zu unserer Verantwortung, Entwicklung nicht zu blockieren“. Reutlingen habe nach wie vor großen Zuzug. Da man nach den Vorgaben des Landes mit weniger Flächenzuwachs auskommen müsse, sei es notwendig, anders zu bauen. Wichtig seien mehr Begrünungen auf Dächern, an Fassaden und über Straßen. Trotz aller Klimmzüge werde es nicht gelingen, die eierlegende Wollmilchsau zu finden. Es gebe keine Lösungen, die alle Wünsche aus der Gesellschaft erfüllen könnten. Über das eine oder andere könne man weiter diskutieren, da der Plan einen weiten Zeithorizont habe. Im Vergleich zum derzeit geltenden Flächennutzungsplan werden die Wohnbauflächen im Außenbereich um etwa 40 Hektar reduziert. Damit wird die Zielvorgabe des Landes von maximal 88 Hektar erreicht. Der schonende Flächenumgang wird weiterhin durch die vorrangige Entwicklung im Innenbereich forciert. Entwicklungsflächen im Außenbereich stellen sicher, dass strukturpolitisch flexibel agiert und eine erfolgreiche städtische Entwicklung gewährleistet werden kann.



Der Flächennutzungsplan gilt nicht nur für die Stadt, sondern für den gesamten Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen, zu dem auch Pfullingen, Eningen, Wannweil, Kusterdingen, Kirchentellinsfurt und Dettenhausen gehören.



Die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in Reutlingen steigen künftig noch stärker gestaffelt als bisher.

Ans Einkommen gekoppelt

Sarah Zickler trotz Bedenken für die neue Benutzungsordnung der Kindertagesbetreuung

Weil Bau und Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtungen auch in Reutlingen immer teurer werden, muss das Besuchsgeld erhöht werden. Die Liberalen stimmten dem zu. Stadträtin Sarah Zickler forderte aber mehr Anstrengungen zum Abbau der Warteliste. Die neuen Elternbeiträge sind stärker nach Einkommen gestaffelt. „Dadurch werden Leistungsträger deutlich stärker belastet“, bedauerte Sarah Zickler. Aber hier gebe es einfach keine Patentlösung. Das Besuchsgeld bleibt weiterhin für Kinder unter und über drei Jahren gleich hoch. Für die Berechnung des Besuchsgelds wird ein einheitlicher Stundensatz zugrunde gelegt. Die Stufen werden an die Einkommenssteigerung angepasst. Die FDP-Stadträtin betonte, dass mit dem neuen Besuchsgeldmodell keine Mehreinnahmen für den Haushalt erzielt werden sollen. Sollte es zu Mehr- oder Mindereinnahmen kommen, werden diese mit der jährlichen Erhöhung des Landesrichtsatzes verrechnet. Das neue Besuchsgeldmodell wird sukzessive aufwachsend eingeführt.

Die Achalm soll dabei sein

Regine Vohrer freut sich auf die Erweiterung des Biosphärengebiets um Reutlinger Flächen

Mit Freude hat die FDP-Fraktion dem Grundsatzbeschluss zur Reutlinger Bewerbung um weitere Flächenanteile an der Erweiterungskulisse des Biosphärengebiets Schwäbische Alb zugestimmt. „Das ist sehr positiv und wichtig für den Markenbildungsprozess“, stellte Regine Vohrer fest. Sie dankte dem Oberbürgermeister für den Einsatz im Lenkungsausschuss. Reutlingen müsse hier endlich raus aus dem Mauerblümchendasein und die Chancen als einer der wenigen Großstädte in einem solchen UNESCO-Gebiet nutzen. Reutlingen wünscht sich eine Erweiterung bis zur Bahnlinie Metzingen-Tübingen. Dadurch würden naturräumlich bedeutsame Bereiche des Albtraufs, eher dörflich gewachsene Bezirksgemeinden aber auch urbane Flächen der Kernstadt hinzukommen.



Die Einbeziehung der Achalm ins Biosphärengebiet soll Realität werden. Die FDP hatte das schon lange gefordert.

Bekanntnis zur Stadtbahn

Hagen Kluck mahnt eine baldige Entscheidung über den Streckenverlauf in Reutlingen an

Dass die Freien Demokraten zur Regionalstadtbahn Neckar-Alb (RSBNA) stehen, betonte Hagen Kluck im Reutlinger Kreistag. Das Gremium stimmte der Umsetzung der zweiten Stufe dieses Zukunftsprojekts zu. Damit werden weitere Aufgaben von den Landkreisen und Städten Reutlingen und Tübingen, dem Zollernalbkreis und dem Regionalverband Neckar-Alb auf den Zweckverband übertragen. Das betrifft vor allem das Fortschreiten der streckenbezogenen Planungen, den Beschluss eines Finanzierungsschlüssels sowie die Gründung der RSBNA-GmbH. Der FDP-Fraktionsvorsitzende mahnte eine baldige Entscheidung über den Streckenverlauf in Reutlingen an. Immer wieder begegne man falschen Darstellungen der beabsichtigten Planungen. Deshalb müsse der Reutlinger Gemeinderat endlich über die Innenstadtstrecke entscheiden. Hier gibt es zwei Vorschläge: Die Regionalstadtbahn fährt durch die Gartenstraße oder über den Ledergraben und den bisherigen ZOB.



XXL-Landtag vermeiden!

FDP will Volksbegehren zur Verkleinerung des baden-württembergischen Landtags

Die FDP hat ein Volksbegehren zur Verkleinerung des Landtags auf den Weg gebracht. Sie will, dass es statt bisher 70 künftig nur noch 38 Landtagswahlkreise gibt. Damit könnte die in der Verfassung festgelegte Sollgröße des Landtags von 120 Abgeordneten wieder eingehalten werden. Die neuen Wahlkreise sollen denen für die Bundestagswahl entsprechen. Damit würde der gesamte Landkreis Reutlingen ein Landtagswahlkreis werden.



Der im Ratsgebäude des Rathauses tagende Reutlinger Gemeinderat wird im Frühsommer 2024 neu gewählt.

40 mutige Liberale gesucht

Für die im Frühsommer 2024 stattfindende Neuwahl des Reutlinger Gemeinderates

Voraussichtlich am 9. Juni 2024 wird der Reutlinger Gemeinderat neu gewählt. Dazu muss die FDP eine Liste mit 40 Bewerberinnen und Bewerbern aufstellen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und EU-Bürger sind. Männer und Frauen sollen in den Wahlvorschlägen gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Aufstellungsversammlung darf frühestens ab dem 20. August 2023 stattfinden. Die Bewerberinnen und Bewerber des Wahlvorschlags und deren Reihenfolge müssen in geheimer Wahl in einer Versammlung der FDP-Mitglieder festgelegt werden, die ihren ersten Wohnsitz im Gebiet der Stadt Reutlingen haben. Laut FDP-Kreissatzung werden zumindest die ersten zehn in Einzelwahlgängen gewählt. Über die weiteren kann in gemeinsamen Wahlgängen entschieden werden. Die Zahl der Wahlgänge bestimmt die Mitgliederversammlung. Wer Interesse an einer Kandidatur hat, kann sich schon jetzt bei der Stadtverbandsvorsitzenden Regine Vohrer (fdp@reginevohrer.de) oder beim Fraktionsvorsitzenden Hagen Kluck (hagen-kluck@gmx.de) melden.

Film über Kreistags-Frauen

Mit Würdigung der Arbeit der liberalen Rätinnen Dr. Ursula Kost und Susanne Hubberten

Im Rahmen der Feierlichkeiten rund um das 50-jährige Jubiläum des Landkreises Reutlingen war im „Kamino“ Premiere des Dokumentarfilms „Die ersten Frauen im Reutlinger Kreistag“. Der von Kreisarchivar Dr. Marco Birn und der Gleichstellungsbeauftragten Cornelia Eger initiierte Film beleuchtet mithilfe von Interviews die ersten Kreisrätinnen ausgehend von Laura Schradin bis zur Kreisreform 1973, darunter auch Dr. Ursula Kost und Susanne Hubberten. Im Film unterstrich Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck den Kampf der Liberalen für Frauenrechte und Gleichberechtigung. Landrat Dr. Ulrich Fiedler würdigte den Film als wertvolles lokalgeschichtliches Dokument.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de